

sodann nennt Todtenbücher der altwürttembergischen Frauenklöster Reuten, Owen und Kirchheim, die jetzt gleichfalls verschollen sind. Veesenmayer hat endlich aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Psalterium in den 'Miscellaneen litterar. und histor. Inhalts', Nürnberg 1812, S. 156 ff. ein kurzes Todtenverzeichnis mitgetheilt, das er selbst den Ulmer Franciskanerinnen zuschrieb; dasselbe ist jedoch, wie sein Inhalt klar zeigt, das der Ulmer Franciskanermönche. Dies Psalterium kam nach Veesenmayers Tode mit dessen gesamelter Bibliothek unter den Hammer und ist nunmehr völlig verschollen.

Ich gebe indessen die Hoffnung noch nicht auf, dass nicht etwa das eine oder andere dieser vermissten Todtenbücher wieder zum Vorschein kommt. So kann das von Polling doch noch in München sich vorfinden, das von Hofen in der k. Handbibliothek zu Stuttgart oder in der Landesbibliothek zu Fulda auftauchen. Freilich manches dieser Todtenbücher, z. B. das von Schussenried und das von Rot, Klöster, deren Bibliotheken nachweislich verschleudert wurden, mag in Privatbesitz übergegangen sein, so dass nur der Zufall oder ein günstiges Geschick sie einem wissenschaftlichen Benutzer in die Hände spielen dürfte. Anfangs gedachte ich deshalb einen Aufruf an etwaige Besitzer oder Kenner solcher Todtenbücher zu veröffentlichen, kam aber von diesem Vorhaben wieder ab, als die Probe, ein Aufruf in den württembergischen Vierteljahrsheften auch nicht eine Antwort erzielte! Möchten namentlich die in England beschäftigten Mitarbeiter für die Monumenta auch auf solche nekrologische Handschriften ihr Augenmerk richten, denn in diesem Lande darf man solche Todtenbücher erwarten. Es befindet sich z. B. in London ein kleines Nekrolog des Hochstiftes Augsburg im Cod. Harl. 2908 membr. saec. XI/XII. Insbesondere dankbar wäre ich für die Auffindung eines zwei Folianten starken Sammelwerkes von P. Gregor Baumeister aus St. Peter im Schwarzwalde. Baumeister sammelte nämlich 1760 siebenzehn Todtenbücher, 'worunter sich die von Reichenau, Villingen und St. Blasien auszeichnen' (Pertz, Archiv VII, 173). Dieses Werk war 1839 im Kloster Rheinau, kam aber bei dessen Aufhebung 1862 nicht gen Zürich und konnte trotz allen Suchens bis jetzt von Professor Meyer von Knonau, von Professor P. Kiem in Sarnen und mir nicht wieder aufgefunden werden. Der endgiltige Verlust desselben wäre um so schmerzlicher, als voraussichtlich einige seiner 17 Todtenbücher sonst nicht mehr vorhanden sind. Aus Gabelkhovers Miscellaneen, welche die k. öffentliche Bibliothek zu Stuttgart bewahrt, endlich dürften sich doch die wichtigsten Einträge aus den sämmtlich verlorenen Nekrologien der altwürttembergischen Klöster entnehmen lassen.